

**50 PHOTOGRAPHS:
an ICONOGRAPHY of CHANCE**

TAV FALCO

These photographs are not intended to provoke the viewer, rather to join him to singular dialogues with ghosts, spectres, and an ever-vanishing iconography of signs, fetishes, and gestures. There is always something voyeuristic about peering through the lens of a shuttered and curtained optical device loaded with photosensitive film or a light sensitive chip, with the rest of the world masked off in black to reveal the key hole view upon the luminous object of desire, of compulsion, of urgency. The recording and registration of this act of mechanical or electronic viewing results in a more or less permanent record of a selected moment, referred to by Cartier Bresson as the decisive moment.

The accuracy of the unmolested photographic image is undeniable. At last we, as men, as inventive creatures, have devised processes of capturing, entrapping the double image, the doppelgänger, a literal momentary image existing in time and space, and recording that instantaneous image onto a substrate or light sensitive material. In this 'miracle' of preservation, time is arrested, and the ageless and maddening aspiration of poets and dreamers to capture, to reduce the duality of a moment of reality and the corresponding positive/negative image of it, is realized with the accuracy of imprint as of a footprint on the beach.

In showing these photographs I bring you, the viewer, the curious, the inquisitive, the flâneur, the investigator, perhaps even the art-lover into my confidence, and allow the viewer a moment of discreet perception. Moments that linger, moments that are fleeting, moments fragmentary, then forever lost, yet always of a separate view: removed, private, alone. Certainly the subjects are banal, there for everyone to see, literal and non-intellectual, and although there are gradients of irony and innuendo, the undercurrent is decidedly anti-intellectual. There can be no photography by committee. Photography is a process of the lone eye... blinking and twitching and gazing upon the terrifying, amusing, and often diverting evidence of the living and of the dead.

The real joy of photography derives precisely from the separation of personal visions – how your view is separate from mine, and further within the dichotomy inherent in the individual himself. How the view, the eye, of William Eggleston, the photographer in the beginning with whom I studied, differs from mine: how he sees differently from how I see. That we are in accord and harmony on aesthetic concerns about how photographs appear: issues of contrast, composition, distancing, etc. are matters of lesser significance. Of the utmost importance, of utmost interest and fascination is what the secret eye of Eggleston sees, what his feral gaze falls upon, whether by chance, luck, or by intention. Only the secret thoughts and visions of the artist really matter to us: the utter subjectivity of the artist, his perceptions, and the dualities he evokes.

Before you is an iconography of images filmed in Memphis, Arkansas, Mississippi, Louisiana, and on the roads in between. It could be your FATE like a cast of the dice that, as Roland Barthes observed in his last book, *Camera Lucida*, what may distinguish the banality of any one of these photographs is the chance that a tiny speck or sting may pierce you like an arrow shot from its deceptively two-dimensional surface.

Tav Falco, Paris 2009.◀



Die hier ausgestellten Fotografien wollen den Betrachter nicht provozieren, sondern ihn vielmehr auf eine einzigartige und außergewöhnliche Reise einladen – Dialoge mit Gespenstern, Spektren und eine flüchtige Ikonographie der Zeichen, Gesten und Fetische. Der Blick durch die Linse eines schachtelförmigen, in sich geschlossenen optischen Artefakts, der in seinem Inneren einen lichtempfindlichen Film oder Chip trägt, das Objektiv, das uns das strahlende Bild des Objekts unserer Begierde, unserer Zwänge und Dränge enthüllt, während der Rest der Welt in der Schwärze verborgen liegt, birgt immer einen gewissen Voyeurismus in sich. Die Aufnahme und Wiedergabe dieses mechanischen oder elektronischen Akt des Schauens ergibt die mehr oder weniger permanente Aufzeichnung eines gewählten Augenblicks, den Cartier Bresson als den entscheidenden Moment bezeichnete.

Die Exaktheit des unverfremdeten fotografischen Abbilds ist nicht zu leugnen. Der Mensch als erfindungsreiche Kreatur hat schließlich eine Methode gefunden, Bilder festzuhalten, des Abbilds des Doppelgängers habhaft zu werden, in einer buchstäblichen Momentaufnahme, die in Zeit und Raum existiert und auf einem Substrat oder lichtempfindlichen Material eingefangen werden kann. Durch dieses 'Wunder' der Konservierung hält die Zeit in ihrem Lauf inne und erfüllt das verzweifelte, ewige Streben der Dichter und Träumer, einen Augenblick der Wirklichkeit zu ergreifen und dessen Dualität und die seines entsprechenden positiven/negativen Abbilds zu reduzieren - durch die Genauigkeit des Abdrucks, dem eines Fußes im nassen Sand gleichend.

Mit diesen Fotografien biete ich dem Zuschauer, dem Neugierigen, dem Forscher, dem Nachforscher, dem Flaneur, vielleicht ja sogar dem Kunstverliebten, einen Einblick in meine Intimsphäre, gewähre dem Beobachter einen Augenblick diskreter Wahrnehmung. Augenblicke, die andauern, kurzlebige Augenblicke, fragmentierte Augenblicke, Augenblicke, die sich für immer in Luft auflösen – alle aber von einer anderen -abgelegenen, privaten, einzelgängerischen- Perception aus. Es stimmt

-das ist übersehbar-, die Themen sind banal und direkt, ohne jeglichen intellektuellen Anspruch. Und wenn auch ein gewisser Grad an Ironie und Anspielung vorhanden ist, so ist der Hintergrund doch entschieden anti-intellektuellen Charakters. Fotografie kann nie auf Provisionsbasis existieren. Die Fotografie ist allein ein Vorgang des Auges...zwinkernd und blinzelnd, auf die schreckliche, amüsante und oft scheue Augenscheinlichkeit der Lebenden und der Toten starrend.

Das wahre Vergnügen der Fotografie liegt ja genau in der Trennung der persönlichen Blickpunkte – die Art, wie sich deine und meine Sicht der Dinge unterscheiden und noch mehr in der Dichotomie, die jedes Individuum in sich selbst trägt. Darin, wie sich die Sichtweise, das Auge von William Eggleston -der Fotograf, der mich in die Fotografie einführte- von meiner Sichtweise, meinem Auge unterscheiden; darin wie anders er sieht als ich sehe. Dass wir in ethischen Fragen übereinstimmen und einverstanden sind darüber, wie Fotografie dargestellt werden soll -Kontraste, Komposition, Distanz usw.- ist nicht von Belang. Wirklich wichtig, interessant und faszinierend ist, was das heimliche Auge Egglestons sieht, das Objekt, auf das er seinen ungebundenen Blick richtet, sei es aus Zufall oder mit Absicht. Einzig und allein die geheimen Gedanken und Visionen des Künstlers sind uns wichtig: Die absolute Subjektivität des Künstlers, die Art, wie er die Dinge wahrnimmt und die Dualität, die diese Subjektivität hervorruft.

Vor dir liegt eine Bilder-Ikonographie, die in Memphis, Arkansas, Mississippi, Louisiana und auf den Überlandstraßen, die diese Staaten miteinander verbinden, aufgenommen wurden. Es könnte dein GLÜCK sein, wie beim Werfen eines Würfels -wie Roland Barthes in seinem letzten Buch Die helle Kammer schreibt-, dass es der blinde Zufall ist, der den Unterschied zwischen der Banalität und jeder beliebigen dieser Fotografien ausmacht, der Zufall, dass dich ein winziger Fremdkörper oder Stachel von seiner trügerischen zweidimensionalen Abschlussfläche aus durchbohrt.

Tav Falco, Paris, 2009.^d

TAV FALCO, 50 PHOTOS: PALMA / ESTACIÓ [TRAIN] INTERMODAL / 7-31 MAY
TAV FALCO - KIRA ENNS: PALMA / FRIDAY 8 MAY

TAV FALCO FILMS

{memphis - paris}

A presentation of films by, of, about Tav Falco, in the presence of the artist.

A legacy of the turbulence of the 1960s played out in filmic and electronic moving images over the decades that followed. This is an intimate vision forged by circumstance, chance, and an instinctual aesthetic: beginning with its formative awakening in Memphis submerged in the undercurrents of howling American music and approaching present post-expressionist, post-revolutionary, postmodern gradients infused with the forlorn and quasi tragic tonalities of Europe today. ³

WITH WORK BY CINÉASTES / WERKE DER FILMEMAACHER:
RAINER KIRBERG, RICHARD PLEUGER, TAV FALCO

TOP GENRE NECROPHILIAC LIVE EXCAVATIONS ROGUE MALE

BORN TOO LATE	5:35 MIN.
MASQUE OF HÔTEL ORIENT	5:34 MIN.
MEMPHIS BEAT	4:23 MIN.
SHADE TREE MECHANIC	10:43 MIN.
LES JEUNES FILLES ECLAIR	32:43 MIN.
HONKY TONK	17:08 MIN.
PHINEAS NEWBORN, JR.	2:06 MIN.
GRACELAND	5:47 MIN.
KING RIDERS	20:13 MIN.
INDIGENOUS WHITES	13:26 MIN.
JOHNNY WOODS	1:25 MIN.
TEN BOOKS OF BASIE	16:35 MIN.

Eine Filmvorführung von, mit und über Tav Falco, in Anwesenheit des Künstlers. Ein Vermächtnis der turbulenten 60er, während der darauf folgenden Jahrzehnte mittels filmischer und bewegter elektronischer Bilder dargestellt. Ein intimer Blick von den Umständen, dem Zufall und einer instinktiven Ästhetik geleitet: das künstlerische Erwachen in Memphis, das Eintrauchen in die im Untergrund fließenden Gegenströmungen der überschäumenden amerikanischen Musik, und -sich der postmodernen, postexpressionistischen, postrevolutionären Gegenwart nähernd- getränkt von den trostlosen, beinahe tragischen Farben des zeitgenössischen Europa. ⁴